

## Giessbachfälle von Brienz (Brienz, BE)

**Commune:** Brienz

**Carte nationale:** 1209 Brienz  
(coords.: 644'687 / 175'975)

### Description résumée du site

Einzigartiges Beispiel eines mehrstufigen Wasserfalls über mehrere Kalkstufen.

**Intérêt scientifique principal**  
géomorphologique

**Intérêts scientifiques secondaires**  
hydrogéologique  
paysager  
culturel  
loisir

**Appartenance à l'inventaire existant**  
IFP: 1511

### Valeur globale

importance nationale

### Sites comparables

Geotop 261 Staubbachfall  
Geotop 262 Trümmelbachfall

### Intégrité

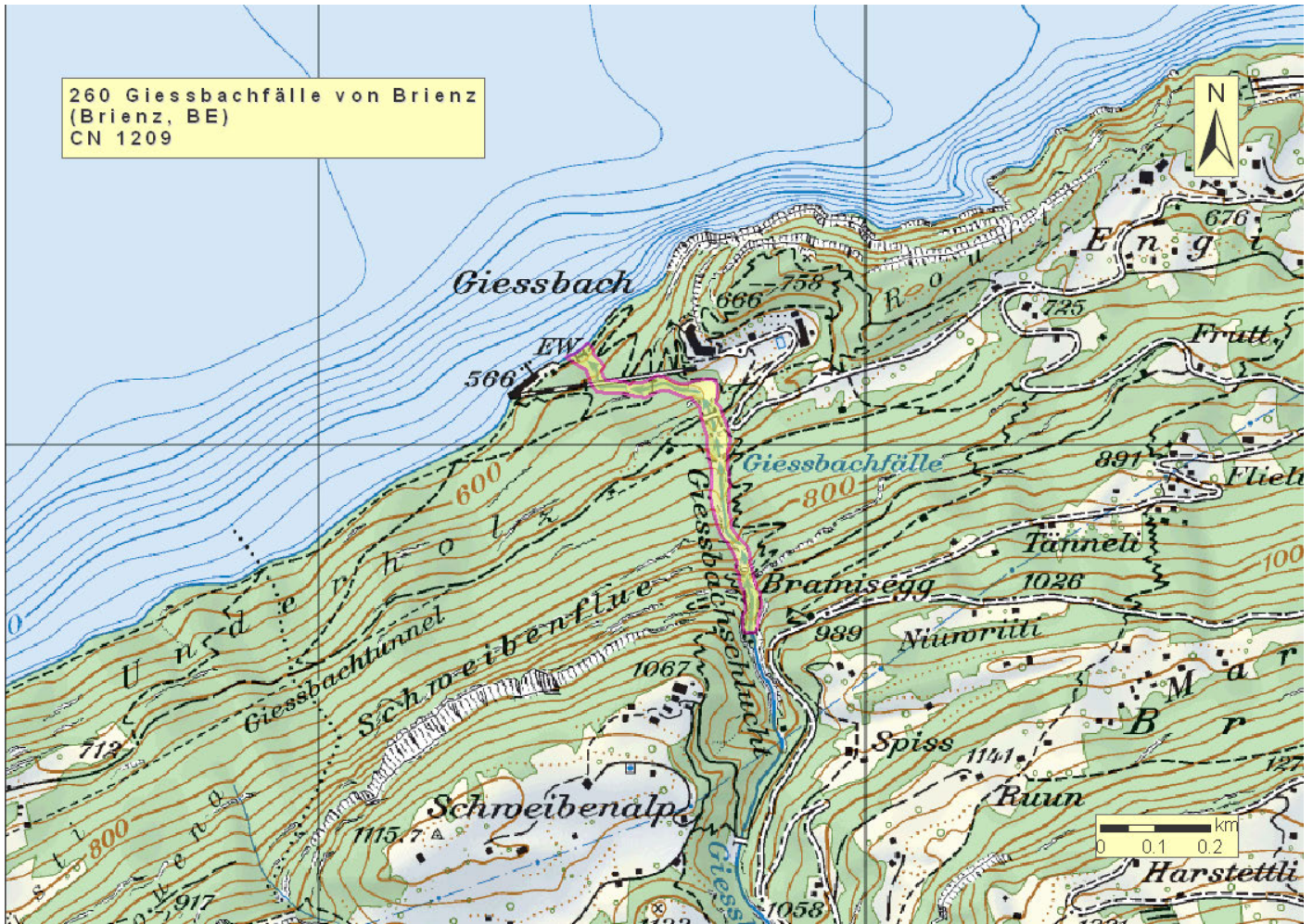
Wasserfall in natürlichem Zustand.

### Rareté

Andere ähnliche Wasserfälle in der Schweiz, vor allem im Berner Oberland. Wasserfall in mehreren Stufen.

### Représentativité

Beispiel eines Talstufenwasserfalls.



## Illustration



## Descriptions détaillées

### Description générale

Aus einem 24,6km<sup>2</sup> grossen Einzugsgebiet nördlich von Faulhorn ? Schwarzhorn sammeln sich die Wässer in der Rinne des Giessbachs. Dieser stürzt im untersten Teil über mehrere Kalksteinbänke als mehrstufiger Wasserfall in den Brienersee.

### Description scientifique

Das Einzugsgebiet des Giessbachs in der Geländekammer nördlich des Grates Faulhorn ? Schwarzhorn (2927 m hoch) liegt im Bereich der helvetischen Axendecke. Es treten Gesteine aus Dogger, Malm und Kreide auf. Während im Dogger weichere (Tone, tonige Sandsteine) und härtere Schichten (Sandsteine, Kalke) wechseln, wird der Malm durch den kompetenten Quinten-Kalk dominiert; die hier auftretenden Gesteine der frühen Kreide (Mergel und Mergelkalke) sind als weich einzustufen. Strukturell bildet die Axendecke zwischen Faulhorn ? Scharzhorn und Brienersee eine Kaskade von Grossfalten, wobei die höheren Falten ältere Formationen, die tieferen jüngere Formationen enthalten. In den Falten im Bereich der Giessbachfälle finden sich Dogger-, Malm- und Kreideschichten (Profil 3 in Günzler-Seifert, 1938).

Unterhalb des 2927 m hohen Schwarzorns entspringt der Giessbach und fliesst durch ein landschaftlich ansprechendes und wenig erschlossenes Tal, das durch vier Steilstufen mit Wasserfällen geprägt ist. Darunter schliesst sich die 100 Meter tiefe Bottenklamm an (Schwick & Spichtig, 2007). Dieser folgt, bedingt durch die wechselnden Gesteinsschichten, eine Reihe von vierzehn Wasserfällen bei einem Gesamthöhenunterschied von 330 m. Die einzelnen Fälle haben Fallhöhen zwischen 12 und 35 m.

### Autres caractéristiques

Die Giessbachfälle sind seit langem touristisch erschlossen. Um 1820 benannten die Erschliesser der Giessbachfälle Kehrl und Wyss aus Brienz die damals 14 Wasserfälle nach bekannten Persönlichkeiten aus der Berner Geschichte. Am Fuss des Wasserfalls liegt das 1873/74 erbaute historische Grandhotel Giessbach. Der Giessbachfall wurde auch von zahlreichen Malern (Zehender, Rieter, König, usw) gemalt.

Mehrere Male waren die Wasserfälle und das Grandhotel bedroht:

- durch die Pläne für Wasserkraftnutzung nach dem zweiten Weltkrieg;
- durch den Bau der Nationalstrasse Interlaken-Brienz, die nun jedoch das gesamte Gelände in einem Tunnel unterquert;
- durch Pläne für einen Abriss des Grandhotels und einem Neubau im "Jumbo-Chalet-Stil".

Schwick & Spichtig (2007).

## Références

Günzler-Seifert, H. (1938): Geologischer Atlas der Schweiz 1:25'000, Altalsblatt 13, Blatt 369 (1229); mit Erläuterungen. Schweiz. Geolog. Kommission, Basel. Auch: Unveränderter Nachdruck 1985.

PFIFFNER, O.A. et al. (2010): Structural Map of the Helvetic Zone of the Swiss Alps, including Vorarlberg (Austria) and Haute Savoie (France). 7 sheets. Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Landesgeologie.

Schwick & Spichtig (2007). Die Wasserfälle der Schweiz: mit 53 Wanderungen zu spektakulären Naturschauplätzen, Aarau, AT Verlag.

Foto: GIN\_957\_Giessbach: [www.hurvitz.org](http://www.hurvitz.org)

## Adresse de contact

Aeberhard Thomas

Kanton Bern, Amt für Landwirtschaft und Natur, Schwand  
3110 Münsingen  
031 720 32 20 / fax: 031 720 33 51  
thomas.aeberhard@vol.be.ch